



Eine Dauerausstellung des Museums Pankow

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner

Prenzlauer Allee 227/228
Tram M2 Knaackstraße
U2 Senefelderplatz

berlin.de/museum-pankow

[f](#) [@](#) MuseumPankow
museumsek@ba-pankow.berlin.de
030-90295 3917



Kinder malen an eine Mauer im Hirschhof, 14. September 1985/Foto: Uwe Dähn

Öffnungszeiten
Dienstag – Sonntag
von 10 – 18 Uhr
**Führungen und
Sonderöffnungszeiten
nach Vereinbarung**

Der Transformations- und Wiedervereinigungsprozess lässt sich an keinem anderen Ort in Deutschland so exemplarisch darstellen wie anhand des Berliner Stadtteils Prenzlauer Berg. Hier entstand seit den 1970er Jahren eine facettenreiche Gegenkultur, in der sich oppositionelles und nonkonformes Denken und Verhalten bündelte und Gegenentwürfe zum herrschenden realen Sozialismus erdacht, erprobt und gelebt wurden. In Prenzlauer Berg agierten namhafte Protagonisten und wichtige Gruppen der DDR-Opposition und entwickelten ihre alternativen Ideen. Hier lagen zentrale Orte der Friedlichen Revolution des Jahres 1989: die Gethsemanekirche und der Grenzübergang Bornholmer Straße.

Viele der kontrovers ausgetragenen Konflikte zu Themen wie Mitbestimmung, Stadtsanierung, Erziehung, Umweltschutz, Wirtschaftssystem und soziale Verantwortung, die bereits vor dem Mauerfall diskutiert wurden, behielten auch danach soziale Sprengkraft und spitzten sich unter den geänderten Umständen teilweise sogar zu. Die Ausstellung verfolgt die genannten Themen über die Epochenwende von 1989/90 hinweg und untersucht die Kontinuitäten und Brüche im Osten Deutschlands auch nach der Wiedervereinigung am konkreten Beispiel von sieben Orten in Prenzlauer Berg.



Freiräume schaffen | Oderberger Straße

Den Abrissplänen des Ostberliner Magistrats von 1987/88 setzten die Bewohner dieser Straße und des Kiezes ihre Vorstellungen von Stadtraumgestaltung entgegen. Modellhaft war der in unmittelbarer Nähe gelegene Hirschhof, ein Hinterhofareal, das Künstler und Anwohner Mitte der 1980er Jahre begründet und nach ihren Bedürfnissen gestaltet hatten und als alternativen Veranstaltungsort nutzten.

Fest auf dem Hirschhof, Sommer 1986/Foto: Harald Hauswald

Macht und Ohnmacht | Der Rat des Stadtbezirks und das Bezirksamt Prenzlauer Berg in der Fröbelstraße

Dargestellt werden Machtausübung und Machtmissbrauch durch die SED auf kommunaler Ebene, der lokale Runde Tisch Prenzlauer Berg und die Wahlen 1990 sowie die Umgestaltung der Verwaltung und das bürgerschaftliche Engagement in den 1990er Jahren.

Eingang Prenzlauer Allee, 1989/Foto: Museum Pankow





Opposition im Sozialismus | Gethsemanekirche

Anhand der Gethsemanekirche wird die Bedeutung der evangelischen Kirche als Aktionsraum für die Umwelt-, Friedens- und Menschenrechtsgruppen in der DDR und damit für die Friedliche Revolution im Osten Deutschlands verdeutlicht.

Auch Kinder besuchen im Herbst 1989 die Gethsemanekirche/Foto: Robert-Havemann-Gesellschaft, Fotograf: Frank Ebert

Freiraum nutzen | Rykestraße und Kollwitzplatz

Die vitale und aufmüpfige Künstler- und Literatenszene des Bezirks, die vielfältigen Strömungen zuzuordnen ist und deren Protagonisten von der Staatssicherheit argwöhnisch überwacht wurden, wird porträtiert.

Kinder am Kollwitzplatz, 1979/Foto: Bundesarchiv, 183-U0514-020, Fotograf: Horst Sturm



Wirtschaft und Alltag | Der VEB Treffmodelle Greifswalder Straße 212

Als Hauptstandort des VEB Treffmodelle steht der Gebäudekomplex in der Greifswalder Straße 212 stellvertretend für den Arbeitsalltag in der DDR sowie für die Veränderung der Arbeitswelt und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach der deutschen Einheit.

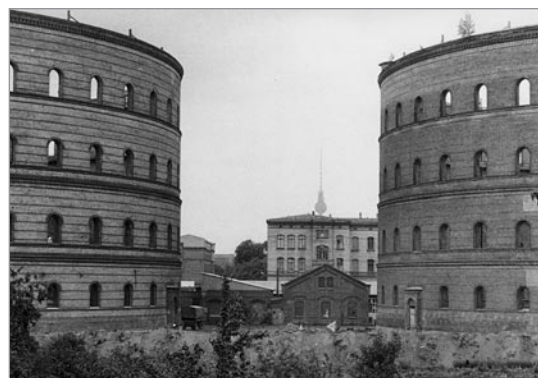
Massenproduktion von Damenoberbekleidung im VEB Treffmodelle, Standort Greifswalder Straße 212/213 in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre/Foto: unbekannt, privat

Sozialistische Stadtplanung | Ernst-Thälmann-Park

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden Verfalls ganzer Wohnviertel in Prenzlauer Berg zeigt der Ernst-Thälmann-Park den Gestaltungswillen und die Vorstellungswelt der DDR-Machthaber.

Einst auf Geheiß der Partei- und Staatsführung als Vorzeigeprojekt errichtet, wirkt der Thälmann-Park heute von der sonstigen Entwicklung im Bezirk weitgehend abgekoppelt.

Gasometer am Tag der Sprengung, 28. Juli 1984/Foto: Landesarchiv Berlin, Fotograf: Günter Schneider



Die Häuser, die Menschen und der Wandel | Helmholtzplatz

Der Kiez um den Helmholtzplatz ist exemplarisch für die stadträumliche und bauliche Situation in Prenzlauer Berg, für die Lebenssituation der Bewohner und das Agieren von Politik und Verwaltung in den 1980er Jahren, aber auch für die Komplexität des Sanierungsprozesses und die verschiedenen Formen des Widerstands gegen Gentrifizierung und Immobilienspekulationen nach der Vereinigung.

Hinterhöfe in Prenzlauer Berg, Juli 1987/Foto: Jürgen Hohmuth

Eine Ausstellung des Museums Pankow/Amt für Weiterbildung und Kultur in Kooperation mit dem Berliner Geschichtsverein Nord-Ost e. V. und der Ausstellungsagentur *exhibeo*
berlin.de/museum-pankow, museumsek@ba-pankow.berlin.de

Mit freundlicher Unterstützung durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Bezirkskulturfonds und der Robert-Havemann-Gesellschaft